

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

20. Januar der erste Vorstoß angefeht. Nach einer unterirdischen Sprengung kletterten etwa zwei Gruppen der 7. Kompagnie des 1. Garde-Regiments mit einigen Pionieren aus dem Graben 4 und sprangen in die französische Sappe. Die Besatzung floh. Das Grabenstück wurde rasch feindwärts abgedämmt und durch einen Verbindungsgraben in unser Verteidigungssystem einbezogen. So rasch hatte sich das Regiment in diese Art des Grabenkampfes mit Minen und Handgranaten gegen Sappenköpfe hineingefunden, daß schon am 25. Januar ein zweiter Handstreich gegen die daneben befindliche feindliche Sappe von der 10. Kompagnie mit gleichem Erfolge durchgeführt wurde.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres, General von Falkenhayn, und wenige Tage später Seine Majestät der Kaiser kamen persönlich nach Médeah-Ferme (5 km nördlich Somme-Py) vor, um Eindrücke von dieser neuartigen Kampfweise zu gewinnen.

Die Franzosen ihrerseits antworteten mit Minensprengungen. So gelang es trotz unablässiger Arbeit nicht, bis zu dem Augenblick, als neue Angriffe großen Stils einsetzten, eine ununterbrochene, zusammenhängende vordere Stellung zu schaffen.

Die französischen Angriffe vom 1.—4. Februar und der deutsche Angriff nördlich Massiges.

(Skizzen 3, 4 und 10.)

Am 1. Februar gegen das 3. Garde-Regiment geführte Stürme zeigten noch die größte Kraftentfaltung. Am 2. sorgten jedoch Minensprengungen und sich immer mehr steigende Artillerietätigkeit für gründliche Vorbereitung des Angriffs, der trotzdem an dem ungebrochenen Mut der Garde scheiterte. Wohl waren ihre Reihen gelichtet, wohl lag von den Kameraden, mit denen man noch wenige Tage vorher fröhlich im Unterstande vereint gegessen hatte, der eine tot und seit zwei Tagen unbeerdigt auf der Grabenböschung, — eine schaurige Brustwehr — der andere verwundet einige Schritte entfernt, ohne daß es